

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 73 (1996)
Heft: 8

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: Ziegerer, Ludwig

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachrichten aus dem Kloster

Zur Förderung und Unterstützung des Benediktinerinnenklosters der Ewigen Anbetung «Marienburg» in Oftringen, das bis Ostern 1996 noch von einem Mariasteiner Pater als Spiritual betreut wurde, ist ebenfalls ein Verein gegründet worden, der sich «Freundeskreis Marienburg» nennt. Nach den am 9. Juni 1996 von der 1. Mitgliederversammlung genehmigten Statuten gehört auch der Abt von Mariastein «von Amts wegen» dem Vorstand an (er kann sich aber vertreten lassen). Wir empfehlen dieses Kloster dem Gebet unserer Leserschaft, da es auch hier am nötigen Nachwuchs mangelt.

Der Solothurner Landammann und Erziehungsdirektor Dr. Thomas Wallner (früher Präsident des Vereins «Freunde des Klosters Mariastein») lud auf den 4. Juli 1996 zu einer Pressekonferenz für das gemeinsam erarbeitete, zweisprachige Handbuch «Lehrer werden in der Oberrhein-Region» ins Kloster Mariastein ein. Er wollte damit sinnvollerweise auch zum Ausdruck bringen, dass Mariastein als Kloster und Wallfahrtsort schon seit je ein religiöses und kulturelles Zentrum ist, das grenzüberschreitend in die oberrheinische Region ausstrahlt.

Am 9. Juli verstarb im Kloster Engelberg Br. Hermann Keller. Der ausgebildete Schreiner, Holzschnitzer und Restaurator war 1942/43 massgeblich an der Renovation der Sieben-schmerzen- oder Reichenstein'schen Kapelle in Mariastein beteiligt. Insbesondere hat er die Marienstatue mit den sieben Schwertern restauriert. In den 1943 zur Vollendung der

Buchbesprechungen

ERLEDIGT
031036

Michael Marsch: **Maria, Heil der Kranken.** Kanisius, Fribourg 1994. 62 S. Fr. 6.–.

Der Titel des Büchleins ist von der Theologie und vom tatsächlichen Inhalt her etwas irreführend. Freilich bewirkt nicht Maria das Heil, sondern sie ist die Vermittlerin des Heils, das uns in Jesus Christus geschenkt ist. Das zeigt bereits auf eindrückliche Art der Heilungsbericht am Anfang der Schrift. Ausgehend von diesem Wunder unserer Tage entfaltet der Autor aufgrund der biblischen Offenbarung und der kirchlichen Tradition, welche Rolle Maria in unserem Alltag spielen kann, wenn wir auf ihre Fürsprache vertrauen. P. Ludwig Ziegerer

Ulrich Lücke: **Nachdenkliche Ruhestörung.** Anstössige Gedanken im Kirchenjahr. Friederich Pustet, Regensburg 1995. 168 S. Fr. 22.80.

Der Band enthält Predigten in Auswahl quer durchs ganze Kirchenjahr. Besonders hervorzuheben sind jene, die auch weniger bekannte und nicht so populäre Heilige berücksichtigen. Gerade mit den Heiligen lässt sich Theologie auf narrative Weise vermitteln. Abstraktes Gerede in hohlen Begriffen findet man in diesen Predigten nicht. Die Sprache ist griffig, manchmal angriffig (vgl. Untertitel) und sicher immer unverwechselbar. Es wirkte also lächerlich, würde man sich als fantasieloser Prediger mit diesen fremden Federn schmücken. Andererseits tut es aber jedem Prediger gut, hier und da ein solches Buch zu lesen, um vom ausgetrampelten Pfad seiner Lieblingsideen wegzukommen. P. Ludwig Ziegerer

Renovation erschienenen Gedenkblättern hat er in zwei Beiträgen über seine Arbeit berichtet. Bei der letzten Kapellen-Renovation 1983/86 wurde zwar einiges nach neuen Gesichtspunkten wieder geändert. Am durch ihn erneuerten Marienbild wurde aber nichts verändert. Wir danken Br. Hermann, der sich damals für eine sachgerechte Renovierung liebevoll eingesetzt hat, übers Grab hinaus. Er ruhe in Gottes Frieden.